

Kälte aber machet die Spitzen der Berge weiß scheinen/ wie das Eis und der Schnee weiß. Wann der Safft verzehret ist/ und das Holz ausgebraut/ so machet der Rauch schwarze Kohlen: Wann aber die Hitze die Feuchtigkeit dessen / das für sich weiß ist wie das Meel / austrocknet / so vermehret sich die weiße Farbe/ wann es sonderlich bey gelinder Wärme beschiehet.

Die VI. Frage.

Warum die Sonn das Eis erweiche und das Saltz erhärte?

Das Eis und das Saltz / sind unterschiednen Wesens. Das Eis ist ein erhärtetes Wasser/ dessen Kälte von der Sonnen ausgezogen / und von dem erwärmten Luft umgeben / das Eis zu Wasser machet / daher es in der Räthsel saget:

Wir hat der harte Luft den Harnisch angezogen/
daß ich / wie Ebenholz den Stolz (die Wellen) hab gleich gebogen:
So bald der milde Lenz erbaut sein Gartenhaus/
so zieh' ich nach und nach den Harnisch wieder aus.

Das Saltz aber gleichet etlicher massen dem Salpeter / und wird also gesotten / daß es durch das Feuer dicht und hart wird / welche Härten die Sonne vermehret / indem sie alle noch überige Feuchtigkeit ausziehet und verzehret. Die Chymici oder Schmelzkünstler können ein Saltz bereiten/ das in der Sonnen zerschmilzt / und in dem Wasser erhärtet.

Warum das Saltz in dem Feuer sprakle und klatschre / ist keiner andern Ursache / als dem darinnen verborgnen Luft zuzuschreiben / welcher durch die Hitze mit Gewalt wird ausgetrieben.

Fast gleiche Ursache hat es auch/ daß das Wax von der Sonne / wegen seiner Fettigkeit / zerschmolzen / und erweichet ; die Erde / oder der Kohl aber austrocknet und erhärtet wird. Aristoteles l. 4. Meteor. saget hiervon also : Was erhärtet und dicht wird / das wird durch die Hitze / oder durch die Kälte hart gemacht. Durch die Hitze / wann die Feuchtigkeit ausgetrocknet ; durch die Kälte / wann die Hitze ausgetrieben wird. Was also durch die Kälte erhärtet / das wird durch die Hitze aufgelöset / wie das Eis und das Bley :